

News, Tipps und Termine

Thomas Vogt

Eingekerbt

An einen Steinzeitknochen, dessen Kerben eine Primzahlfolge zeigen, erinnert seit kurzem ein Denkmal in Brüssel. Bereits in der Altsteinzeit, also vor etwa 20 000 bis 30 000 Jahren, entwickelten sich vermutlich erste Formen elementaren Rechnens. Im zentralafrikanischen Siedlungsgebiet der Ishango gruben Archäologen einen knöchernen Werkzeuggriff aus – Alter rund 22 000 Jahre. In den Knochen sind zahlreiche Kerben eingeritzt, die in Gruppen von 11, 13, 17 und 19 Kerben angeordnet sind. Das gibt den Wissenschaftlern Rätsel auf, seit der Knochen 1950 in (damals belgisch) Kongo gefunden wurde. 11, 13, 17 und 19 sind die einzigen Zahlen zwischen zehn und zwanzig, die sich – ohne Rest – nur durch sich selbst und durch 1 teilen lassen: sie sind allesamt Primzahlen. Bis heute ist es ein Rätsel, ob die Primzahlen auf dem Knochen Zufall sind oder ein tieferes Zahlenverständnis der Ishango verraten. In jedem Fall ist der so genannte Ishango-Knochen ein hoch interessantes Forschungsobjekt für Mathematiker, Archäologen und Anthropologen. An das 10 Zentimeter große Kult(ur)objekt erinnert seit dem 7. Juli 2010 eine übergroße Nachbildung auf dem Muntplein – einem Platz im Zentrum Brüssels.



Die Nachbildung des Ishango-Knochen (Foto: Anne Hauzeur)

Abgelehnt

Wie das Clay-Institut in Cambridge, Massachusetts, USA, am 1. Juli 2010 bekannt gab, lehnt der russische Mathematiker Perelman das Preisgeld für den Beweis eines Millennium-Problems ab. Das Clay-Institut will noch im Jahr 2010 entscheiden, wie das Preisgeld zum Nutzen der Mathematik eingesetzt werden kann. Das Clay-Institut hatte im März 2010 den Beweis der Poincaré-

Vermutung durch den russischen Mathematiker Dr. Grigori Perelman anerkannt. Perelman habe mit seinem Beweis das erste von insgesamt sieben Millennium-Problemen gelöst und habe Anspruch auf das Preisgeld von einer Million Dollar. Der Russe Perelman, der in St. Petersburg lebt, hatte bereits 2002 und 2003 in Vorabveröffentlichungen dargelegt, den Beweis der Poincaré-Vermutung führen zu können. In jahrelanger Arbeit vollzogen Mathematiker Perelmans Ideen nach, formulierten seine Beweisführung aus und bestätigten den Durchbruch. Im Jahr 2006 erhielt Perelman dann auf dem Internationalen Mathematiker-Kongress in Madrid die Fields-Medaille zugesprochen, nahm sie aber auch nicht an.



Grigori Perelman (Quelle: MFO)

Ausgezeichnet



Gerd Faltings (Foto: Gert-Martin Greuel, MFO)

Gerd Faltings, Fields-Medaillist (1986) und Direktor am Max-Planck-Institut für Mathematik in Bonn, erhält den Heinz-Gumin-Preis 2010. Dieser neue Preis für Mathematik wird am 19. November diesen Jahres erstmals von der Carl Friedrich von Siemens Stiftung verliehen. Der persönliche Preis ist mit 50 000 Euro dotiert und

wird alle drei Jahre an Mathematikerinnen und Mathematiker aus dem deutschsprachigen Raum vergeben. Der Preis ist nach Heinz Gumin benannt, der in Münster Mathematik studierte, dort gleichzeitig mit Grauert, Gundlach und Remmert 1954 promovierte und später ins Management von Siemens aufrückte. In dieser Funktion und als Präsident der Carl Friedrich von Siemens Stiftung tat

er viel für die Mathematik, u. a. durch die Unterstützung des Mathematischen Forschungsinstituts in Oberwolfach. Er verstarb 2008 unerwartet im Alter von 80 Jahren.

Geehrt



Rolf Möhring (Foto: TU Berlin)

Rolf Möhring, Professor für Mathematik an der TU Berlin, hat die Goldmedaille der Association of European Operational Research Societies (EURO) verliehen bekommen. Die Medaille wurde Möhring am 11. Juli auf der 24. EURO-Jahreskonferenz in Lissabon überreicht. Möhring erhält den Preis für seine herausragenden Arbeiten im Bereich Operational Research (OR) und für seine Verdienste um die europäische „OR-Gemeinde“. Die „EURO Gold Medal“ ist die höchste Auszeichnung in Europa im Bereich Operational Research.

Ausgezeichnet



Jacob Palis (Foto: IMPA)

Jacob Palis vom Institut für Reine und Angewandte Mathematik (IMPA) der Universität Rio de Janeiro erhält den Balzan-Preis 2010 für Mathematik „für seine grundlegenden Beiträge im Bereich der mathematischen Theorie dynamischer Systeme“. Darüber informierte kürzlich die Internationale Balzan-Stiftung mit Sitz in Mailand und Zürich. Die Preissumme beträgt eine

Million Schweizer Franken, die die Preisträger zur Hälfte für die Finanzierung von Forschungsprojekten aufwenden sollen. Die Auszeichnungen werden am 19. November im Quirinalspalast in Rom durch Giorgio Napolitano, Präsident der Italienischen Republik, verliehen. Die Preisgebiete der Internationalen Balzan-Stiftung variieren jedes Jahr, um besonders innovative Forschung auf den Gebieten der Geistes- und Sozialwissenschaften, der Kunst sowie den Naturwissenschaften, der Physik, Mathematik und Medizin zu würdigen.

Prämiert

Der ungarische Mathematiker László Lovász erhält in diesem Jahr den Kyoto-Preis für sein Lebenswerk. Das teilte die Firma Kyocera kürzlich in Neuss (Nordrhein-Westfalen) mit. Die Auszeichnung ist neben dem Nobelpreis eine der weltweit wichtigsten Ehrungen in Kultur und Wissenschaft. Der mit jeweils 50 Millionen Yen (rund 450 000 Euro) dotierte Preis wird jedes Jahr im November im japanischen Kyoto verliehen. Der Gründer des japanischen Technologiekonzerns Kyocera, Kazuo Inamori, hatte den Kyoto-Preis ins Leben gerufen. Er wird jährlich durch die Inamori-Stiftung vergeben. Der Mathematiker László Lovász hat sich durch „herausragende Beiträge“ in den mathematischen Wissenschaften verdient gemacht. In seiner Forschungsarbeit habe der 62-Jährige eine Verbindung zwischen den verschiedenen Disziplinen der Mathematik hergestellt.



László Lovász (Quelle: MFO)

Kopfgerechnet

Priyanshi Somani ist 11 Jahre alt, kommt aus Indien und ist die Gesamtsiegerin der 4. Weltmeisterschaft im Kopfrechnen. Insgesamt trat sie gegen 38 Konkurrentinnen und Konkurrenten aus 16 Ländern an und setzte sich gegen den Spanier Marc Jornet Sanz durch. Ausgetragen wurde die WM am 6. und 7. Juni auf dem Wissenschaftssommer 2010 in Magdeburg. Beim Kalenderrechnen wurde ein Deutscher Vize-Weltmeister: Robin Wersig (27) aus Finsterwalde/Brandenburg errechnete in nur einer Minute genau 47 verschiedene Kalendertage. Er wurde nur von Yusnier Viera (28 Jahre alt) aus Kuba übertroffen, der in derselben Zeit 48 Tage bestimmen konnte. Den dritten Platz erreichte Jan van Koningsveld aus Emden/Niedersachsen. Ein Weltrekord wurde von Alberto Coto gebrochen: In nur 3 Minuten und 42 Sekunden hatte der Spanier zehn zehnstellige Zahlen addiert und gewann damit den WM-Titel im Addieren.

Enthüllt

Am 1. Juli wurde in Göttingen am Gebäude des Mathematischen Instituts eine Gedenktafel für Otto Neugebauer enthüllt. Neugebauer war Assistent von Courant und habilitierte sich für Geschichte der Mathematik. Er hat insbesondere das Verständnis von Texten zur Mathematik und Astronomie des Vorderen Orients aus der Zeit von 2500 v. Chr. bis zum Hellenismus verbessert. Die Texte sind auf Keilschrifttafeln überliefert. Neugebauer hatte als Courants Assistent (1928/29) den Bau des Mathematischen Instituts wesentlich mitgestaltet. Das Gebäude steht heute unter Denkmalschutz. 1934 verließ Neugebauer Göttingen aus politischen Gründen und emigrierte 1939 via Dänemark in die USA.



Gedenktafel für Otto Neugebauer (Foto: Bartholdi)

Termine

4. bis 8. Oktober 2010, Hamburg
Festveranstaltung zum 100. Geburtstag von Lothar Collatz
<http://www.math.uni-hamburg.de/collatz100/>
13. bis 15. Oktober, Spa, Belgien
18. Jahreskonferenz der Belgischen Statistischen Gesellschaft
19. November 2010, Berlin
Martin Gropius Bau, Berlin-Mitte
Verleihung der DMV-Journalisten-, Medien- und Fotopreise
26. November 2010, Frankfurt/Main
Gauß-Vorlesung, Festsaal der Universität Frankfurt
Walter Schachermayer, Universität Wien
Historischer Vortrag: Moritz Epple
30. November, bundesweit
Anmeldeschluss für den Nachwuchswettbewerb *Jugend forscht*.
<http://www.jugend-forscht.de>
- Weitere News, Tipps und Termine finden Sie auch im Internet unter <https://www.dmv.mathematik.de/aktuell/news-tipps-und-termine.html>

Thomas Vogt, Medienbüro Mathematik der DMV, TU Berlin, Institut für Mathematik, MA 6-2, Straße des 17. Juni 136, 10623 Berlin
Tel. 030 . 314 78788, vogt@math.tu-berlin.de

IMU stellt Ratgeber für wissenschaftliche Zeitschriften vor

Auf ihrer Generalversammlung vom 16.–17. August 2010 in Bangalore, Indien, hat die International Mathematical Union (IMU) ein Schriftstück verabschiedet, in dem Richtlinien für mathematische Fachzeitschriften gegeben werden (s. <http://www.mathunion.org/fileadmin/CEIC/bestpractice/bpfinal.pdf>). In dem Dokument geht es um die Rechte und Pflichten von Autoren, Gutachtern, Herausgebern und Verlagen; es werden Empfehlungen für die verantwortungsvolle Veröffentlichung solcher Zeitschriften, basierend auf den Prinzipien der Transparenz, Integrität und Professionalität gegeben.

Verfasser des Dokuments sind das IMU Committee on Electronic Information and Communication (CEIC) in Zusammenarbeit mit Prof. Douglas Arnold (University of Minnesota), Präsident der Society for Industrial and Applied Mathematics (SIAM), der vor kurzem eine Studie (<http://ima.umn.edu/~arnold/siam-columns/integrity-under-attack.pdf>) über unethische Praktiken wie beispielsweise Manipulation des Impact Factors in der Mathematik erstellt hat. Sir John Ball (University of Oxford), der Chair des CEIC, sagte:

Es ist wichtig, dass jeder, der in den Prozess der Veröffentlichung eingebunden ist, umfassend darüber informiert ist, wie Aufsätze behandelt werden und auf welcher Grundlage sie akzeptiert oder abgelehnt werden. Beispielsweise bereitet uns die übliche Verwendung vertraulicher Teile aus Gutachten, die jedoch nicht an den Autor weitergegeben werden, Unbehagen.

Der Präsident der IMU, Professor László Lovász (Eötvös Loránd University, Budapest) merkte an:

Gutgeführte Fachzeitschriften spielen in der Wissenschaft eine entscheidende Rolle. Das Dokument befasst sich zwar mit mathematischen Zeitschriften, wir hoffen jedoch, dass es auch in anderen Gebieten auf Interesse stoßen wird.

Kontaktinformationen

Professor László Lovász, lovasz@cs.elte.hu
Sir John Ball, ball@maths.ox.ac.uk
Professor Douglas Arnold, arnold@umn.edu